

Pressebericht:

Teckbote, 18.07.2025

Freiwilligendienst: „Abwechslungsreich und spannend“

Arbeit Finia Wiehl macht in der Erziehungshilfestelle der Stiftung Tragwerk in Nürtingen einen Bundesfreiwilligendienst.

Kirchheim. Die Abschlussprüfungen sind geschafft, die Bücher stehen im Schrank und der Countdown bis zu den Ferien läuft. Wer es noch nicht getan hat, stellt sich spätestens jetzt die Frage: Wie soll es nach dem Schulabschluss weitergehen? An diesem Punkt war auch Finia Wiehl vor einem Jahr. Sie hat sich dafür entschieden, einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei der Stiftung Tragwerk zu machen.

„Ich wollte nicht direkt nach der Schule mit einer Ausbildung oder einem Studium starten, sondern mich erst mal orientieren. So habe ich mich für den Bundesfreiwilligendienst entschieden“, erzählt die 18-Jährige. Durch Zufall entdeckt ihre Mutter in der Zeitung eine Anzeige der Stiftung Tragwerk und erzählt ihrer Tochter davon. „Ich habe mich dann im Internet erkundigt, und eine Stelle ist mir sofort aufgefallen: in der Erziehungshilfestelle in Nürtingen. Ich wusste am Anfang gar nicht, was eine sogenannte EHS macht, aber es klang spannend und abwechslungsreich, also



In der Erziehungshilfestelle ist Finia Wiehl in engem Kontakt mit Kindern und hilft bei Hausaufgaben und Gruppenangeboten. Foto: pr

habe ich mich beworben“, berichtet Finia Wiehl. Danach ging alles ganz schnell. Finia bekam die Stelle angeboten und hat sofort zugesagt. Die Bewerbung über das Diakonische Werk Württemberg

war eine reine Formalität und so konnte sie im September 2024 ihren BFD beginnen. In der Erziehungshilfestelle unterstützt sie das Team, ist in engem Kontakt mit den Kindern, hilft bei Hausaufga-

ben und Gruppenangeboten und wird von den Kindern als wichtige Ansprechperson wahrgenommen.

„Die Arbeit hier gefällt mir gut und ich konnte viel für mich mitnehmen. Ich bin geduldiger geworden und habe gelernt, mehr auf Menschen zuzugehen und mit ihnen zu interagieren“, resümiert die junge Frau. „Ich kann es jedem nur empfehlen, sich nach dem Abschluss eine Pause vom Lernen zu nehmen. Man entwickelt sich weiter, bekommt Einblicke in den Arbeitsalltag und lernt viele neue Leute kennen – nicht nur in der Einrichtung, sondern auch bei den 25 Seminartagen der Diakonie. Und ein bisschen Geld verdient man dabei auch noch, immerhin 500 Euro.“

Bei ihrer Arbeit hat Finia Wiehl unterschiedliche Aufgaben übernommen. „Ich bin unter anderem fürs Kochen zuständig. Das macht mir viel Spaß. Manchmal darf ich auch bei Eltern- oder Hilfeplangesprächen dabei sein.“ Die Arbeit in der EHS kann sich Finia Wiehl zwar auf Dauer nicht vorstellen,

doch durch Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen weiß sie nun, in welche Richtung es gehen soll: Sie möchte Psychologie studieren. Ihr BFD wird ihr bei der Bewerbung an den meisten Unis angerechnet.

Per FSJ zur Fachhochschulreife

Bei der Stiftung Tragwerk gibt es FSJ- oder BFD-Stellen in den unterschiedlichsten Bereichen: von der ambulanten und stationären Jugendhilfe über die Arbeit im Pflegeheim oder in der Kita bis hin zur Hauswirtschaft oder -technik. Wer sich für ein FSJ oder BFD bei der Stiftung Tragwerk interessiert, kann sich über viel Abwechslung, umfassende fachliche Begleitung sowie die Kostenübernahme für das Deutschlandticket freuen. Was viele nicht wissen: Es besteht die Möglichkeit nach erfolgreichem Abschluss der elften beziehungsweise zwölften Klasse durch ein FSJ die Fachhochschulreife zu erlangen.

Alle offenen Stellen bei der Stiftung gibt es unter www.stiftung-tragwerk.de/perspektiven. pm